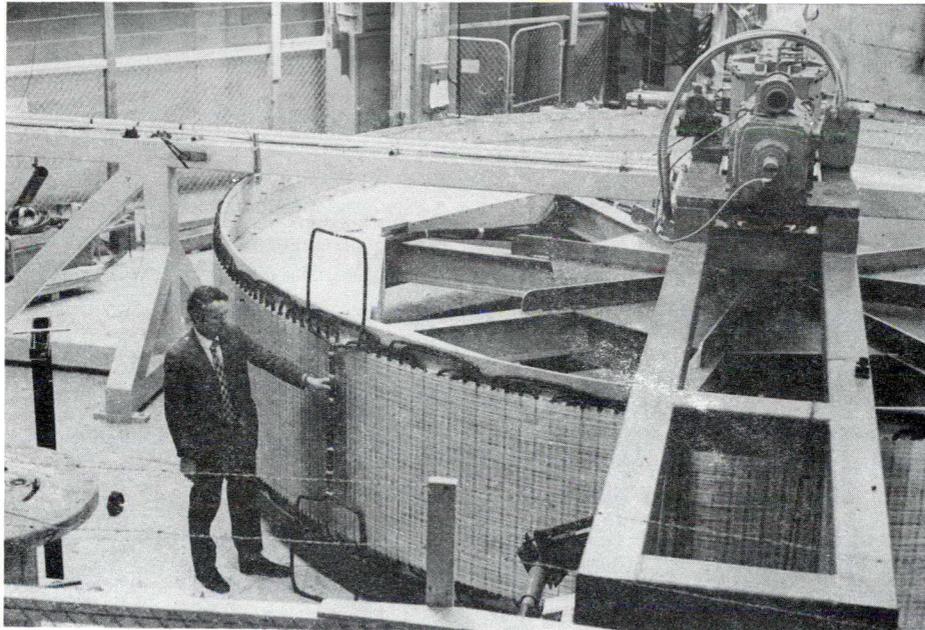


Gleichzeitig heben die Magneten das Fahrzeug auch mehrere Zentimeter von der Fahrbahn ab und vermeiden dadurch jederlei Oberflächenkontakt. Der Antrieb wird dann durch starke Halbleiterschaltungen gesteuert.

Zur Erleichterung der Versuchsabläufe wurde das Maglevsystem auf der Teststrecke der Queens-Universität umgekehrt, d.h. ein maßgerechter stationärer supraleitender Magnet tritt in Wechselwirkung mit Fahrwegwindungen, die über den Umfang eines "Rades" von fast 8 m Durchmesser verteilt sind.

Laut Prof. Atherton handelt es sich hier um den ersten derartigen Versuch der Welt in großem Maßstab. Die Versuchsergebnisse sind ermutigend und zeigten, daß sich beim Anlaufen des Motors nur wenige Schwierigkeiten ergeben.

Abschließend erklärte er: "Obwohl es noch viel zu verfeinern und weiter zu erproben gibt, deuten die Ergebnisse unserer Gruppe schon jetzt darauf hin, daß der supraleitende Synchronlinearmotor wohl zu den brauchbarsten Antriebssystemen für den Intercity-Schnellverkehr gehört, und seine besonderen Vorzüge eröffnen die Aussicht auf weitere Anwendungsmöglichkeiten in großem Stil."



Prof. David Atherton neben dem 8-m-"Rad", das bei den gegenwärtig von der Kanadischen Maglev-Gruppe an der Queens-Universität in Kingston (Ontario) durchgeführten Versuchen mit dem "supraleitenden Synchronlinearmotor" verwendet wird. Der feststehende, heliumgekühlte Magnet erscheint nicht im Bild

Großes Sommerprogramm der "Snowbirds"

Die Kunstfliegergruppe der kanadischen Streitkräfte - "Snowbirds (=Schneefinken)" genannt - wird in diesem Jahr Vorführungen an über 50 Orten in Kanada und den Vereinigten Staaten geben. Die erste Vorstellung fand am 8. Mai in Hay River (Nordwest-Territorien) statt, die letzte soll am 8. Oktober in Edmonton (Alberta) anlässlich der Jahrestagung des Königlich-kanadischen Luftwaffenvereins (Royal Canadian Air Force Association) gegeben werden.

Der Verband besteht aus neun Ausbildungs-Düsenflugzeugen vom Typ "Tutor", die im Laufe einer knapp halbstündigen Vorführung Loopings, Rollen und immer neue Formationen mit einer Geschwindigkeit von 166 bis 650 km/h fliegen, oft nur 100 m über dem Boden.